

REDEBEITRAG

Linksjugend ['solid] Hildesheim

07.11.2015 „Den Nazis das Jubiläum vermiesen!“, Algermissen

Linksjugend
['solid] 
Hildesheim

Hallo liebe Mitmenschen,
liebe Bekannte und Unbekannte,
liebe Freund*innen!

Wir haben uns hier heute aus einem höchst unerfreulichen Grund in Algermissen eingefunden und trotzdem ist es schön jede*n einzelne*n von Euch hier zu sehen. Es tut gut zu sehen, dass wir nicht alleine sind!

Seit einem Jahr nun treiben Rechtsradikale unter dem Namen „DIE RECHTE“ ihr Unwesen in Hildesheim und Algermissen. Ja, diese Bande ist ein Haufen Rechtsradikaler, daran gibt es nichts zu leugnen! Sie verdrehen bewusst Wahrheiten und Tatsachen, sie nutzen jede Gelegenheit um zu hetzen. Sie verbreiten Gerüchte, sie schüren Angst, sie erschaffen Vorurteile, sie verurteilen, sie sind getrieben von blindem und blind machendem Hass! Sie glauben aufgrund der aktuellen politischen Lage, dass ihre Zeit gekommen sei. Sie arbeiten aktiv und nach eigenem Bekunden jederzeit -heißt mit jedem Atemzug- daran, ihre menschenverachtende Einstellung gesellschaftsfähig zu machen. Leider haben sie viel zu oft Erfolg damit.

Einfache Antworten auf schwierige Fragen sowie Schuldzuweisung zulasten unbeteiligter und schwacher Sündenböcke haben leider eine infektiöse Wirkung auf uns Menschen. Weil sie so schön einfach und entlastend sind. Das eigene, subjektiv empfundene Versagen wird so erträglicher. Und gerade das macht sie so gefährlich. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir heute hier sind! Der Vorsitzende von „Die Rechte Hildesheim“ Johannes Welge hat in einer Rede in Quedlinburg gesagt:

„Es reicht nicht, wenn man hier 2,3 Stunden rummarschiert, sondern es geht darum, dass man das Ganze verkörpern muss. Man muss es jeden Tag verkörpern. Man muss mit den Leuten reden die man trifft.[...]“. Ich sage es noch einmal. Sie arbeiten bewusst daran ihre Verblendung zu verbreiten, mit den bereits erwähnten abstoßenden Methoden. Und sie erzielen damit bereits Erfolge. Wer von uns hätte vor zwei Jahren gedacht, dass hier nachts Bürgerwehren durch die Ortschaft streifen um ihre eigene Idee von Recht durchzusetzen, ganz selbstverständlich? Wer hätte gedacht, dass es mittlerweile wieder akzeptabel zu sein scheint öffentlich mit dem eigenen Klarnamen szenetypische „Heil-Hitler“-Codes als schriftlich zu veröffentlichen?

„Die Rechte Hildesheim“ fügt sich dabei in ein komplexes Gebilde rechter Gesinnungsmokelei ein. Sie funktionieren im Kontext von Pegida und Stammtisch. Sie fungieren im Kontext von Nazigruppen mit frischen, jugendlichen, weltoffenen Namen wie „Identitäre Bewegung“ oder „Génération Identitaire“, von Partyotismus und Fahnenwedelei zur WM und Patriotismus danach, von „besorgten Bürgern“, von Hogesa und AfD, Bachmann, Petry, Seehofer und Mannke. Die Summe dieser Erscheinungen führt dazu, dass mittlerweile fast täglich Unterkünfte brennen, dass Menschen auf offener Straße verprügelt werden, dass sich ein dunkler Grundtenor breitmacht. In den letzten Monaten habe ich mich aus gegebenem Anlass sehr viel öfter mit rechter Verblendung auseinandersetzen müssen als mir lieb ist. Es treibt mir immer öfter einen Klos in den Hals. All das gab es schon einmal.

Ich fürchte, wir befinden uns momentan an einem gesellschaftlichen Kipppunkt. Immer öfter müssen wir uns unbegründete, vorverurteilende und einfach so schlichtweg dumme Anti-Flüchtlings-, Anti-Ausländer-, Anti-Fremde-Äußerungen anhören. Wir sind den Weg schon ein ganzes Stück gegangen.

Aber auch das ist Demokratie. Die Schattenseite der Demokratie. In einer Demokratie ist die Politik immer das Ergebnis einer Abwägung sozialer Kräfte. Fordert ein Mensch unter tausend, dass der Wert eines Menschen und seine Rechte davon abhängen sollen, ob er innerhalb eines zufälligen Grenzrasters geboren ist oder nicht, dann wird er sich kaum durchsetzen können. Findet er oder sie neunundneunzig Anhänger, und schweigen weitere fünfhundert, dann wird das unseren Alltag verändern. Und bei zweihundert unter tausend, dann kippt wahrscheinlich die Stimmung wie ein überdüngrter See.

Die öffentliche Meinung dominiert die öffentliche Meinung, das heißt es gibt einen Selbstverstärkungseffekt, im Guten wie im Schlechten. Berufspolitiker*innen sind dabei nur die Fahne im Wind. Recht und Unrecht sind immer relativ! Wie viele Gräueltaten waren im Laufe der Geschichte akzeptiert? Sklaverei, Inquisition, Kreuzzüge, Holocaust. Sie haben gemeinsam, dass sie zu ihrer Zeit nicht fragwürdig oder nicht schlecht, sondern erstrebenswert waren. Noch 1958 durfte ein Mann in Deutschland seiner Frau verbieten zu arbeiten. Das gesellschaftliche moralische Empfinden ist also immer relativ und variabel, je nachdem wie das Ringen der sozialen Kräfte ausgeht. Es heißt auch „man gewöhnt sich an alles“. Und darin liegt die Verantwortung und Pflicht des mündigen Bürger*in in einer Demokratie. Demokratie ist mehr als einmal in vier Jahren den Kugelschreiber über rosa Papier mit Kreisen drauf zu bewegen, seine Stimme abzugeben und dann zu glauben, „jetzt ist sie weg!“. Demokratie ist alltäglich. Demokratie heißt auch

vehement „Nein!“ zu sagen, wenn ein Verblendeter fordert, es sollten die Flüchtlinge doch alle im Mittelmeer versenkt werden. Sie heißt auch, Stellung zu beziehen, wenn falsche Gerüchte gestreut werden. Sie heißt sich vor das Flüchtlingsheim zu stellen wenn der Mob wieder tobt. Sie heißt auch das Pack „das Pack“ zu nennen. Sie heißt aufmerksam zu sein.

Sprachliche Konstrukte, die nur dazu gedacht sind das unerträgliche zu verschleiern sofort zu entlarven. Es gibt keine ethnokulturelle Identität! Ethnie und Kultur sind unabhängig, sie sind nicht durch genetisch vererbte, mystische, völkisch aufgeladene „Wurzeln“ (was auch immer das in diesem Zusammenhang sein soll) verbunden!

Pegidioten sind keine besorgten Bürger*innen. Sie sind Rassist*innen. Sie mögen Sorgen haben, aber diese resultieren aus Vorurteilen, sie wälzen die Schuld ab auf Islam und eine angebliche Überfremdung. Es gibt kein „bürgerlich rechts.“ Wenn du dich bewusst von einem Menschen der jenseits der Grenze geboren ist abgrenzt, dann bist du ein*e Nationalist*in, wenn du „Ausländer raus!“ rufst, dann bist du nicht bürgerlich sondern rechtsradikal!

Demokratie heißt auch im Netz Stellung zu nehmen, damit es nicht so aussieht als seien die Verblendeten in der Übermacht, damit kein Selbstverstärkungseffekt eintritt. Demokratie lebt davon, dass wir unsere Meinung sagen. Ich weiß dass das oft schwierig und müßig ist. Immer die selben Diskussionen mit den selben schwachsinnigen, falschen, vorurteilsbedingten Argumenten machen auf Dauer müde und führen zur Resignation. Zumal die Verblendeten nur selten belehrbar sind. Dennoch sind diese Diskussionen wichtig, jede einzelne. Sie bestimmen den Ausgang der Abwägung der sozialen Kräfte. Bitte macht weiter! Bitte hört nicht auf zu diskutieren. Auch wenn es schwer ist.

Lasst uns der braunen Seuche entschlossen und gemeinsam entgentreten. Lasst uns auf jeden Satz der Art „Flüchtlinge haben doch alle Smartphones, die brauchen kein Asyl“ mit einem beherzten „das Recht auf ein Leben ohne stete Bedrohung durch Tod hat nichts mit dem Besitz eines Smartphones oder Reichtum zu tun!“ antworten. Lasst uns auf jedes „Die wollen nur unser Geld, die Schmarotzer“ mit „Hast du eine Ahnung...“ antworten! Lasst uns jedes blöde Vorurteil wie „Die klauen nur!“ mit „Allein dir fehlen die Beweise, du stellst hier Anschuldigungen auf, die musst du auch beweisen! Kannst du nicht? Dann liegst du falsch!“ antworten! Lasst uns jedes „Islam raus aus Europa!“ mit „Du bist ein Rassist!“ kontern. Lasst uns „Die vergewaltigen unsere Frauen!“ mit „Diese Phantasie ist das Produkt deiner Perversion!“ lächerlich machen. Lasst uns bitte nicht aufgeben. Wir liegen nicht falsch, auch wenn sie uns kurzzeitig zum Zwei-

fein bringen!

Lasst uns resolut und unnachgiebig sein gegenüber rechten Gedanken, Taten und Äußerungen, aber lasst uns auch versuchen, den Mensch dahinter zu sehen. Nicht jede*r Pegidiot*in ist verloren. Kurzum, lasst uns faulem Menschenhass mit Lebensfreude, Offenheit und Philantrophie begegnen. Wenn wir dabei bleiben, offen bleiben, auf unsere neuen Mitbürger*innen zugehen, dann haben wir eine zweite Chance auf echte interkulturelle Verständigung, die schönste Seite von Multikulti.

Die Gesellschaft spaltet sich, die RECHTEN tun absichtlich das ihrige dafür. Wir wollen das nicht. Wir bleiben weltoffen, positiv, wir bleiben Pro Asyl. Die Rechten nennen uns deshalb Gutmenschen. Lasst Gutmensch wieder ein Kompliment werden!!! Gebt bitte nicht auf! Wir sind nicht alleine.

Wir schaffen das! Vielen Dank dafür an jede*n von euch!